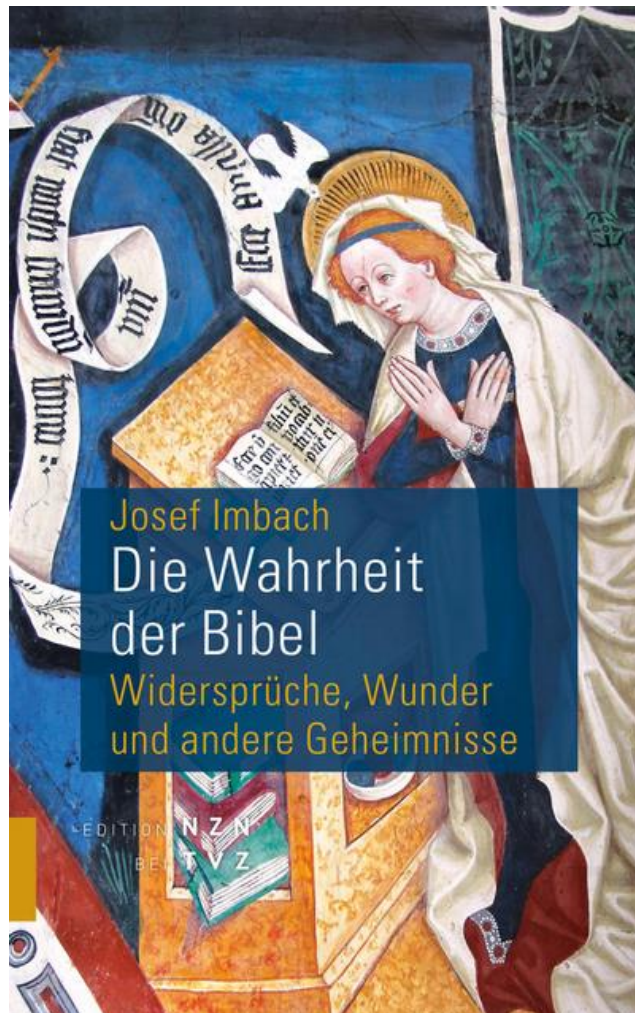


Die Wahrheit der Bibel – Josef Imbach

Die Bibel – ein stets hinterfragtes Buch. Seit Jahrhunderten. ‘Widersprüche, Wunder und andere Geheimnisse’ will uns der Autor auf 200 Seiten näherbringen. Das schafft er. Versehen mit vielen neuen Detailkenntnissen legt man die Schrift am Schluss zur Seite.



von
Hans Lenzi

‘Wie glaubhaft ist das Buch der Bücher? Unstimmigkeiten, Fehlübersetzungen, Manipulationen werden humorvoll auf den Punkt gebracht. Und werben für einen sinnvollen Umgang mit biblischen Texten.’ So der Verlag über das Buch. Und ja: So kann, so soll man ruhig fragen: Gibt es sie, die Wahrheit der Bibel, wenn dieses Buch gleichzeitig voller Widersprüche, Wunder und Geheimnisse ist? Josef Imbach geht dieser Frage nach und fühlt den heiligen Schriften, den biblischen Autoren und der Tradition auf den Zahn. Biblische Texte versteht man erst – dies das Credo des Wissenschaftlers –, wenn man sich nicht nur über die Absichten der Verfasser, sondern auch über die historischen, religionsgeschichtlichen und kulturellen Voraussetzungen im Klaren ist, die ihnen zugrunde liegen. Prägnant, informativ und stets mit einer Prise Humor führt er den Leser durch die Bibel. Im Neuen Testament finden sich vier Evangelien, also vier Berichte über das Leben und Sterben von Jesus. Warum nicht nur eines? Oder warum sind es ‘nur’ vier, obwohl im Altertum zahlreiche andere zirkulierten? Wer hat entschieden, welche Bücher den heiligen Schriften zuzurechnen sind? Was waren die Motive? Wie kommt es, dass die biblischen Autoren einander an manchen Stellen widersprechen? Und wer hat dann recht? Imbach ist sich sicher: Biblische Texte versteht man erst, wenn man sich nicht nur über die Absichten der Verfasser, sondern auch über die historischen, religionsgeschichtlichen und kulturellen Voraussetzungen im Klaren ist, die ihnen zugrunde liegen.

Der Autor

Josef Imbach, Dr. theol., Jahrgang 1945, ist Publizist, Autor verschiedener theologischer Bücher und unterrichtet an der Seniorenuniversität Luzern. Von 1975 bis 2002 war er Ordinarius für Fundamentaltheologie und Grenzfragen zwischen Literatur und Theologie an der Päpstlichen theologischen Fakultät S. Bonaventura in Rom und von 2005 bis 2010 Lehrbeauftragter für Katholische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Basel.